



## Feststellung eines ausgeprägten Sprachförderbedarfs für die additive Sprachförderung am Anfang des Vorschuljahres

Ein ausgeprägter Sprachförderbedarf wird in den meisten Fällen bereits im Vorstellungsverfahren Viereinhalbjähriger festgestellt. Für diese Kinder steht dann fest, dass sie in der Vorschule additive Sprachförderung bekommen. Wenn Pädagog\*innen allerdings am Anfang des Vorschuljahres bei weiteren Kindern einen ausgeprägten Sprachförderbedarf vermuten, sollte der Sprachstand erhoben werden, um die Kinder ggf. in die additive Sprachförderung aufnehmen zu können.

Im Bildungsprogramm für Vorschulklassen in Hamburg heißt es dazu: „Auch für Kinder, bei denen im Vorstellungsverfahren Viereinhalbjähriger ein einfacher Sprachförderbedarf festgestellt wurde, sowie für diejenigen, die zu Beginn des Vorschuljahres aus Sicht der Pädagoginnen und Pädagogen einen Sprachförderbedarf vermuten lassen, wird der Sprachstand am Anfang des Vorschuljahres erhoben.“ ([bildungsprogramm-vorschule-data.pdf \(hamburg.de\)](#), S.25)

### Geeignete Verfahren

Die Wahl des Diagnoseverfahrens gehört zu den Aufgaben der SLB der jeweiligen Schulen, die sich dafür mit den Lehrkräften der VSK beraten. Am einfachsten sind normierte Verfahren einzusetzen, die bei einem Prozentrang unter 10 zur additiven Sprachförderung berechtigen. Ideal ist für diesen Zweck ein Screening-Verfahren, das als Gruppentest einsetzbar ist. Aber auch relativ unaufwändig durchzuführende Einzeltests sind eine gute Alternative.

Für den Zeitpunkt Anfang der Vorschule gibt es derzeit kein solches Verfahren, das wir uneingeschränkt empfehlen können. Sie können sich für den Zweck der Überprüfung des Sprachstands in Zweifelsfällen mit einer pragmatisch veränderten Durchführung von HAVASE 5 behelfen.

### HAVASE 5: Zielsetzung und Konzeption

HAVASE wurde als Instrument zur Förderdiagnostik konzipiert. Es soll dabei helfen, den genauen Förderbedarf zu beschreiben, um eine gezielte Förderung zu planen. Dafür sind differenzierte Informationen erforderlich, die systematisch mit HAVASE 5 ermittelt werden können (Vorgehen siehe „[Einsatz von HAVASE 5 zur Förderdiagnostik](#)“). In einem ersten Schritt lässt sich mit einer verkürzten Version („Screening“) von HAVASE 5 feststellen, ob ein Sprachförderbedarf vorliegt (vorgehen siehe „[Einsatz von HAVASE 5 als Screening-Instrument](#)“).

### Einsatz von HAVASE 5 zur Förderdiagnostik bei Kindern mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf

HAVASE 5 ist für Kinder mit additivem Sprachförderbedarf am Anfang der Vorschulklasse verpflichtend durchzuführen. Es wird in einer Einzelsituation als Gespräch mit einem Kind durchgeführt, dabei wird eine Tonaufnahme gemacht. Danach werden die Äußerungen der Kinder verschriftlicht und das Transkript nach verschiedenen Schwerpunkten ausgewertet: dazu zählt die Aufgabenbewältigung, bei der inhaltlich bewertet wird, welche Handlungen in der Bildfolge das Kind in welcher Verständlichkeit und Ausführlichkeit versprochen hat. Auch weitergehende Auswertungen wie Strategien bei Sprachnot, die Anzahl der verschiedenen Verben, Übergangserscheinungen bei Verben und die Stellung des Verbs im Satz werden ausgewertet. Die vollständige Auswertung von HAVASE ist relativ zeitaufwändig und nur dann sinnvoll, wenn eine Sprachförderung begonnen werden soll. Die Förderung kann dann anhand von HAVASE geplant werden.



## Einsatz von HAVASE 5 als Screening-Instrument für die Feststellung von Sprachförderbedarf

Wenn es Zweifel gibt, ob ein Kind in die additive Sprachförderung aufgenommen werden sollte oder nicht, kann so vorgegangen werden: Führen Sie HAVASE 5 mit dem Kind durch und machen Sie eine Aufnahme des Gesprächs über die Bildgeschichte. Der erste Schritt der Auswertung ist in diesen Fällen aber nicht die Verschriftlichung. Werten Sie stattdessen zunächst die Aufgabenbewältigung (A. im Auswertungsbogen) aus, indem Sie die Aufnahme des Gesprächs anhören und dabei die Punkte nach der Anleitung im Auswertungsbogen ankreuzen. Bei einem Punktwert von höher als 11 liegt kein Sprachförderbedarf vor. Beziehen Sie auch Ihre weiteren Beobachtungen mit ein (Versteht das Kind – sprachlich – die Anweisungen? Verstehen Sie das Kind? Gab es in der Durchführung sprachliche Probleme?). Bei bestehender Unsicherheit über den Sprachstand des Kindes und/oder bei einem Punktwert in der Aufgabenbewältigung von 11 und darunter verschriftlichen Sie die Aussagen des Kindes und werten Sie sie mit dem gesamten Auswertungsbogen aus. Sie finden die Kriterien für einfachen und ausgeprägten Sprachförderbedarf im nächsten Abschnitt.

### Feststellung von einfachem und additivem Sprachförderbedarf mit HAVASE 5

HAVASE 5 hat als qualitatives Verfahren keine trennscharfen Punktwerte, anhand derer die Entscheidung zwischen additivem oder integrativem Sprachförderbedarf getroffen werden kann. Die Förderentscheidung ist nach der Durchführung von HAVASE grundsätzlich von der pädagogischen Fachkraft zu treffen. Anhand von im Verfahren empfohlener Mindestwerte und der Einschätzung des sprachlichen Verhaltens kann jedoch auch mit HAVASE 5 die Einschätzung sprachlicher Kompetenzen objektiviert werden:

Einfacher Förderbedarf liegt vor, wenn das Kind

- beim Erzählen der Bilderfolge 11 bis 9 Punkte erreicht (Auswertungsbogen HAVASE: A. Aufgabenbewältigung) und / oder
- im verbalen Wortschatz eine Summe der verschiedenen Verben von 5 erreicht (Auswertungsbogen HAVASE: C. Verbaler Wortschatz) und / oder
- keine komplexeren Strukturen wie zweigliedrige Verben (Profilstufe II) und Inversionen (Profilstufe III) zeigt (Auswertungsbogen HAVASE: D. Form und Stellung des Verbs) und / oder
- Sprachnot eher in sprachlichen Jokern (Auswertungsbogen HAVASE: B.2) zeigt.

Ausgeprägter Förderbedarf liegt vor, wenn das Kind

- beim Erzählen der Bilderfolge 8 oder weniger Punkte erreicht (Auswertungsbogen HAVASE: A. Aufgabenbewältigung) und / oder
- im verbalen Wortschatz eine Summe der verschiedenen Verben von 4 oder weniger erreicht (Auswertungsbogen HAVASE: C. Verbaler Wortschatz) und / oder
- mehrfach bruchstückhafte Strukturen (Profilstufe 0) und keine komplexeren Strukturen wie zweigliedrige Verben (Profilstufe II) und Inversionen (Profilstufe III) zeigt (Auswertungsbogen HAVASE: D. Form und Stellung des Verbs) und / oder
- die Anweisungen sprachlich nicht versteht und nicht reagieren kann (nicht im Auswertungsbogen HAVASE, sollte extra vermerkt werden) und / oder
- häufig Sprachnot (Auswertungsbogen HAVASE: B.2) zeigt.

(vgl. Auswertungsbogen HAVASE, Zusammenfassung (Bestimmung des Förderbedarfs) sowie Begleitkommentar HAVASE, Orientierungshilfe zur Feststellung eines Förderbedarfs)